

JOURNAL FÜR MENOPAUSE

Für Sie gelesen

Journal für Menopause 2003; 10 (2) (Ausgabe für Schweiz)

Homepage:

www.kup.at/menopause

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

ZEITSCHRIFT FÜR DIAGNOSTISCHE, THERAPEUTISCHE UND PROPHYLAKTISCHE ASPEKTE IM KLIMAKTERIUM

Erschaffen Sie sich Ihre ertragreiche grüne Oase in Ihrem Zuhause oder in Ihrer Praxis

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate, Kräuter und auch Ihr Gemüse ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig



EMERGENCE OF MENOPAUSE

Moss de Oliveira S et al. Eur Phys J 1999; B 7: 501. Sousa AO. Physica A 2003 (im Druck).

Einleitung

Warum entstand die Menopause in der darwinistischen Evolution? Die beiden vorliegenden Arbeiten beschreiben Computersimulationen, in denen Menopause (oder deren Analogon) von selbst entsteht. Ein Verständnis der Gründe für die Entstehung der Menopause könnte die Entscheidung für oder gegen eine Hormonersatztherapie erleichtern.

Methodik

Der etwa 50 Jahre alten Mutations-Akkumulations-Hypothese zufolge entsteht das biologische Altern durch eine Ansammlung zufälliger altersspezifischer Mutationen (Erkrankheiten), die von einer Generation zur nächsten weitergegeben werden. Moss de Oliveira et al. simulierten das Penna-Modell, Sousa das einfachere, aber weniger realistische Stauffer-Modell.

Zwei Effekte werden als mögliche Ursachen der Menopause getestet: das mit zunehmenden Alter steigende Todesrisiko bei der Geburt und die langjährige Abhängigkeit des Nachwuchses von der Mutter. Nur für Menschen geltende mögliche Gründe, wie kulturelle Traditionen, werden ignoriert, da nach Austad das Analogon zur Menopause auch bei Ratten und anderen Tieren auftritt. Im ersten Computermodell (Moss de Oliveira et al.) werden beide Effekte (Risiko bei Geburt, Brutpflege), im zweiten (Sousa) nur der erste herangezogen, um Menopause zu „erzeugen“.

Ergebnisse

Beide Arbeiten fanden heraus, daß, nach hinreichend vielen Generationen, die Menopause (bzw. Analogon, wie Östropause) ganz von selbst entsteht, auch wenn anfangs in der Computersimulation die „Lebewesen“ keine Menopause hatten: Es handelt sich also um Selbstorganisation oder Emergenz. Es sind somit keine spezifisch menschlichen Eigenschaften nötig, um Menopause zu erklären. Dieses Resultat stimmt mit den Beobachtungen von Austad an geschützt lebenden Tieren überein.

Schlußfolgerungen

Die darwinistische Evolution der Menopause kann erklärt werden, ohne spezifisch menschliche Eigenschaften vorauszusetzen.

Kommentar:

Zwar handelt es sich „nur“ um Computersimulationen, diese stellen aber die einzige Möglichkeit dar, Entwicklungen über Jahrmillionen nachzuvollziehen, wenn es keine Versteinerungen gibt. Die Medizin sollte die weitere Grundlagenforschung hierzu kritisch beobachten. Es gibt auch andere Theorien des Alterns, die aber noch nicht in dem Ausmaß am Computer simuliert wurden. Sollten sich obige Resultate bei anderen Modellen bestätigen, kann davon ausgegangen werden, daß die Hormonersatztherapie wohl nicht der natürlichen Evolution entgegenarbeitet, solange sie nicht zu Geburten nach der Menopause führt. Andere Argumente für oder gegen diese Therapie werden dadurch nicht berührt.

Univ.-Prof. Dr. Dietrich Stauffer
Universität Köln
E-Mail: stauffer@thp.uni-koeln.de

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere Rubrik

☒ Medizintechnik-Produkte



Neues CRT-D Implantat
Intica 7 HF-T QP von Biotronik



Artis pheno
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH



Philips Azurion:
Innovative Bildgebungslösung

Aspirator 3
Labotect GmbH



InControl 1050
Labotect GmbH

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

☒ Bestellung e-Journal-Abo

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

Impressum

Disclaimers & Copyright

Datenschutzerklärung